

# Wirtschaftsfaktor Tourismus

---

Die Tourismuswirtschaft ist eine Wachstumsbranche in Deutschland. Sie ist geprägt von großer Dynamik, da sich die Rahmenbedingungen fortlaufend verändern. Der Tourismus dient nicht nur der Erholung großer Teile der Bevölkerung, sondern sichert und schafft Arbeitsplätze und sorgt für umfangreiche zusätzliche Investitionen.

Die Politik hat die Aufgabe, günstige und sozialverträgliche Rahmenbedingungen für den Tourismus zu schaffen. Im Mittelpunkt eines zukunftsorientierten Tourismus dürfen nicht nur Wirtschaftlichkeit, sondern vor allem Gastfreundlichkeit, soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung und -steigerung stehen. Vielfalt und Qualität der Infrastruktur und der Dienstleistungsangebote machen die Attraktivität des Reise- und Urlaubslandes Deutschland aus. Nur mit einer überzeugenden Qualität können Touristen nachhaltig für das Reiseziel Deutschland gewonnen werden. Im Zuge des demografischen Wandels ist zudem die Barrierefreiheit der gesamten touristischen Servicekette ein immer wichtigeres Thema.

Den Tourismus unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten zu fördern und auszubauen, ist Ziel der sozialdemokratischen Tourismuspolitik in Deutschland. Hohe Wachstumsraten im Tourismus erreichen derzeit vorrangig die Großstädte, Küsten und Hochgebirge. Wichtig ist deshalb, die Rahmenbedingungen für den Tourismus in den ländlichen Räumen gezielt zu verbessern.

---

## Tourismus in Deutschland

Deutschland ist das Land mit dem größten Inlandsreiseanteil in Europa. So wurden allein 2012 338,4 Millionen Übernachtungen von Deutschen im eigenen Land gezählt. 68,8 Millionen Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in Deutschland erfolgten durch ausländische Gäste.

Die direkt durch touristischen Konsum in Deutschland ausgelöste Bruttowertschöpfung lag 2012 bei insgesamt 97 Milliarden Euro – das sind 4,4 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland.

Im Tourismus sind ca. 2,9 Millionen Erwerbstätige direkt beschäftigt, was einem Gesamtanteil von ca. sieben Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland entspricht. Sie arbeiten im Hotel- und Gaststättengewerbe, in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern, bei Verkehrsunternehmen und vielen anderen Dienstleistern, die den Aufenthalt vor Ort organisieren und so angenehm wie möglich gestalten. Dabei sind die touristischen Unternehmen in Deutschland zum größten Teil mittelständisch geprägt und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in den Regionen.

---



## Gute Ausbildung und Arbeit im Gastgewerbe

Die Tourismuswirtschaft ist einer der dienstleistungsintensivsten Wirtschaftsbereiche in Deutschland.

Fast 60 Prozent der 2,9 Millionen Erwerbstätigen dieser Branche sind im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe beschäftigt. In diesem Bereich stehen die Unternehmen vor großen Herausforderungen, die sich aus dem demografischen

Wandel ergeben. Die Nachwuchsgewinnung und Ausbildung stellt sich aufgrund der rückläufigen Zahl der Schulabgänger immer schwieriger dar.

Die teils prekären Arbeitsverhältnisse in dieser Branche, Schwarzarbeit und Saisonarbeit lassen die Attraktivität der Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe zurückgehen. Zuerst sind die Ausbildungsbetriebe und ihre Wirtschaftsverbände, aber auch die Gewerkschaften gefordert Lösungen zu erarbeiten, um dem drohenden und teils schon vorhandenen Fachkräftemangel wirksam zu begegnen. Die Einführung eines gesetzlichen flächendeckenden Mindestlohns schafft für die Beschäftigten im Gastgewerbe ein existenzsicherndes Einkommen.

Ein weiteres Problem stellt die hohe Zahl an Ausbildungsabbrüchen dar. Im Hotel- und Gaststättengewerbe lag die Lösungsquote im Jahr 2012 in einzelnen Ausbildungsberufen bei über 40 Prozent.

Deshalb ist es wichtig, die Rahmenbedingungen für die Ausbildung und Beschäftigung im Hotel- und Gastgewerbe zu verbessern. Junge Menschen müssen für Berufe in dieser Branche bereits in der Schule vorbereitet und begeistert werden. Sie müssen optimal qualifiziert werden und im späteren Berufsleben eine gute Perspektive geboten bekommen. Nur wenn die Attraktivität dieser Branche steigt, kann einem Fachkräftemangel wirksam begegnet werden.

---

## Energiepolitik und Beherbergungsbetriebe

Das Hotel- und Gaststättengewerbe ist geprägt durch Dienstleistungen mit erheblichem Energieverbrauch. Laut Saisonumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e. V. vom Sommer 2012 betrachten Unternehmen der Tourismusbranche die Energiepreissteigerungen als Geschäftsrisiko Nummer Eins.

Von der durch den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband e. V. (DEHOGA Bundesverband) durchgeführten „Energiekampagne Gastgewerbe“ profitieren bislang noch nicht alle Un-

ternehmen. Hemmnisse hierbei sind die Unübersichtlichkeit der Förderprogramme, die unterschiedlichen Programmträger sowie die oft aufwändigen Antragsverfahren selbst.

Die Energiewende muss endlich durch ein zukunftsorientiertes Konzept sozialverträglich, gerecht und transparent gestaltet werden. Dies ist notwendig, um Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz für private und gewerbliche Abnehmer zu gewährleisten.

Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich für eine nachhaltige, bezahlbare und sichere Energieversorgung ein.

---

## Barrierefreier Tourismus für Alle

Ziel ist es, ein möglichst selbständiges, barrierefreies Reisen für alle Menschen zu erreichen, unabhängig davon, ob sie in ihren motorischen, sensorischen oder kognitiven Fähigkeiten eingeschränkt sind.

Trotz der bisher erzielten Erfolge und Fortschritte bleibt für die Akteure in Politik und Tourismuswirtschaft noch viel zu tun, um eine barrierefreie Reise- und Servicekette zu gewährleisten, die von der Information und Buchung über die An- und Abreise sowie die Unterkunft und Verpflegung bis zu Freizeit- und Kulturangeboten am Urlaubsort reicht. Eine zentrale Frage ist die Herstellung der Barrierefreiheit an und auf den Bahnhöfen sowie auf Flughäfen. Die Förderung der Barrierefreiheit ist jedoch nicht nur in der Infrastruktur und im Gastgewerbe erforderlich, sondern auch bei der Vernetzung, Koordinierung und Vermarktung bestehender Angebote sowie bei der Qualifizierung von Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu beachten.

Zudem bedarf es einer einheitlichen Kennzeichnung barrierefreier Angebote, der feste Bewertungskriterien zugrunde liegen. Um Anreize für mehr barrierefreie Angebote zu schaffen, sollte Barrierefreiheit als Kriterium bei der Vergabe von Fördermitteln des Bundes sowie öffentlicher Ausschreibungen aufgenommen werden.

---

## Kinder- und Jugendtourismus

Kinder- und Jugendreisen leisten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Integration junger Menschen. Gemeinsame Reiseerlebnisse verbinden und schaffen tolerante Einstellungen und ein Verständnis für andere Kulturen.

Pädagogisch begleitete Gruppenreisen werden – angesichts der steigenden Zahl von Einzelkindern – immer wichtiger für soziales Lernen und die Vermittlung demokratischer Werte. Klassenfahrten und andere Gruppenreisen können besonders zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beitragen.



Alle Kinder und Jugendlichen müssen die Möglichkeit erhalten, an solchen Angeboten teilzuhaben und soziale Erfahrungen sammeln zu können, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass Bundesmittel zur Förderung von Kinder- und Jugendreisen ohne Kürzungen verstetigt werden, um preisgünstige und pädagogisch wertvolle Reise- und Erholungsangebote für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen, und um den Jugendaustausch zu fördern. Internationale Jugendbegegnungen müssen in Zukunft weiterhin gefördert werden.

---

## Tourismus in ländlichen Räumen

Für ländliche Räume ist der Tourismus ein zentrales Zukunftsthema, in dem enormes Entwicklungspotenzial steckt. In Deutschland finden schon jetzt zwei Drittel aller Übernachtungen und über 40 Prozent der Tagesreisen in ländlichen Räumen statt. Immer mehr Menschen suchen die naturnahe Erholung, den Gesundheits-, Wellness-, und Aktivurlaub auf dem Land. Kombinationen aus Wander-, Fahrrad-, sowie Wasser- und Wellnesstourismus werden immer beliebter. Hierfür muss die geeignete Infrastruktur geschaffen und erhalten werden. Die von der schwarz-gelben Koalition betriebene Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung wird diesem Erfordernis nicht gerecht. Die SPD-Bundestagsfraktion fordert hingegen, dass die Beschlüsse aus den Anträgen zur Erhöhung der Attraktivität und zum Ausbau der Infrastruktur des Wassertourismus von der Bundesregierung umgesetzt werden.



Der Tourismus in ländlichen Regionen ist vor allem durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Er ist ein wichtiges Standbein der wirtschaftlichen Entwicklung in strukturschwachen Regionen und muss durch ein umfassendes Konzept, das alle wirtschafts-, gesellschafts-, sozialpolitischen sowie ökologischen Dimensionen berücksichtigt, entwickelt werden. Außerdem muss der Tourismus dort durch geeignete Förderprogramme unterstützt werden.

## Schausteller und immaterielles Kulturerbe

Deutschland hat eine einmalige und vielfältige Kulturlandschaft. Hierzu zählt die über Jahrhunderte gewachsene Kultur der Volksfeste, Kirmessen und Weihnachtsmärkte, die ohne das Engagement der Schausteller nicht denkbar wären. Auf Volksfesten wird eine Fülle von tief verwurzelt Brauchtum gepflegt, Gemeinschaft gelebt und die Tradition volksnaher Unterhaltung aufrechterhalten.

Die Volksfeste sind deshalb als besonderes Kulturgut anerkannt und schützenswert. Sie sind in Deutschland für alle sozialen Schichten ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung, erfüllen soziale Ausgleichsfunktionen für alle Altersklassen, eine Integrationsfunktion für ausländische Mitbürger,innen und Mitbürger wahren regionaltypisches Brauchtum und Tradition und stärken das Heimatbewusstsein und Gemeinwesen. Außerdem sind sie oftmals ein Touristenmagnet für Besucherinnen und Besucher aus aller Welt.

Die Bundesregierung hat im Dezember 2012 endlich die Unesco-Konvention zum sogenannten immateriellen Kulturerbe ratifiziert. Nun muss eine nationale Liste mit schützenswerten Gütern erstellt werden, von der Deutschland jährlich zwei Vorschläge einreichen darf. Auf diese Liste gehören auch die Volksfeste und Weihnachtsmärkte.

## Entzerrung der Ferienzeitregelung

Die Festlegung des Sommerferienzeitraumes liegt in der Hoheit der Länder. Der derzeitige Sommerferienzeitraum ist zu kurz. Im Jahr 2011 erstreckte sich die schulfreie Sommerferienzeit in den 16 Ländern auf 81 Tage, 2012 waren es 80 Tage und 2014 werden es nur noch 71 Tage sein.

Die Verkürzung des Sommerferienzeitkorridors hat nachteilige soziale, ökonomische und ökologische Folgen. Unnötige Belastungen durch vermehrte Staus, Engpässe in den Urlaubsdestinationen sowie höhere Preise, die insbe-

sondere Familien mit schulpflichtigen Kindern treffen, können durch eine Entzerrung der Ferienzeiten verhindert werden. Der Tourismuswirtschaft in Deutschland geht pro verlorenem Sommerferientag mehr als eine Million Übernachtungen verloren.

Eine Ausweitung der Ferienzeitregelung auf 90 Tage hätte nicht nur positive Impulse für den Arbeitsmarkt, sondern würde auch einen Beitrag zur Stärkung der Finanzkraft der Kommunen leisten.

Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich dafür ein, dass die Diskussion über die Verlängerung des Sommerferienzeitraumes in Deutschland von der Kultusministerkonferenz der Länder endlich zu einem guten Ergebnis gebracht wird.

## Menschenrechte im Tourismus

Die Tourismuswirtschaft ist mit 240 Millionen Beschäftigten weltweit einer der größten Arbeitgeber. Investitionen in den Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern dürfen nicht zur Schlechterstellung von einheimischen Bevölkerungsgruppen mit geringem Einkommen führen oder über Menschenrechtsverletzungen hinwegsehen.

Die SPD-Bundestagsfraktion fordert von den Staaten und Tourismusunternehmen Maßnahmen zum stärkeren Schutz und zur Gewährleistung von Menschenrechten. Nicht nur die Staaten müssen dafür Sorge tragen, dass die politischen, bürgerlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte in ihrem eigenen Land gewahrt werden. Aber auch die Reiseunternehmen und jeder Reisende hat eine gesellschaftliche Verantwortung hierfür.

Deshalb unterstützt die SPD-Fraktion im Bundestag alle Initiativen der Tourismuswirtschaft für einen sozialen, ökologischen und menschenrechtlich nachhaltigen Tourismus. Organisationen wie der Evangelische Entwicklungsdienst mit der Arbeitsstelle „Tourism Watch“ und der Studienkreis für Tourismus und Entwicklung leisten bereits seit Jahren eine beispielhafte Aufklärungsarbeit für Reiseunternehmen,

ihre Beschäftigten sowie Touristen. Reisende selbst haben als Verbraucherinnen und Verbraucher die Macht und die Verantwortung das touristische Angebot mitzuformen.

## Gastwirte gegen Rechts

Antidemokratische und rassistische Einstellungen haben die Mitte unserer Gesellschaft längst erreicht. Der Kampf gegen Rechtsextremismus und die Verbreitung dieser menschenverachtenden Ideologie muss auf allen Ebenen und parteiübergreifend geführt werden.

Rechtsextremisten und rechtsextreme Gruppierungen nutzen Versammlungen, Stammtische, Liederabende oder Konzerte zur Verbreitung ihrer demokratiefeindlichen Ideologie, und um neue Mitglieder zu rekrutieren. Dieser öffentliche Raum muss ihnen entzogen werden. Zur Verschleierung dieser Aktivitäten werden Räumlichkeiten immer wieder unter falschem Namen und Vorwand angemietet. Trotz des Hausrechts herrscht unter Wirten oft Unkenntnis darüber, wie man bereits im Vorfeld eine Veranstaltung rechtsextremer Gruppen in den eigenen Räumlichkeiten erkennen und verhindern kann. Hier ist eine bundesweite Aufklärungsarbeit und Unterstützung dringend erforderlich.

Bereits existierende Initiativen von Gastwirten und Verbänden der Branche gegen Rechtsextremismus müssen länderübergreifend bekannter gemacht und gestärkt werden. Die Förderung dieser Projekte muss langfristig und kontinuierlich erfolgen.

Rechtsextremisten dürfen Veranstaltungsräume nicht mieten können. Nazis müssen draußen bleiben!

[WWW.SPDFRAKTION.DE](http://WWW.SPDFRAKTION.DE)

### IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, PETRA ERNSTBERGER MdB, PARLAMENTARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN, PLATZ DER REPUBLIK 1, 11011 BERLIN

HERSTELLUNG: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT  
TEXT: SYLVIA REINHARDT | REDAKTION: JOHANNA AGC | STAND: JUNI 2013  
FOTOS: © KLAUS VHYNALEK (TITEL), BILDERBOX.COM (S. 2, 5), GENNADI+ / PHOTOCASE.COM

DIESE VERÖFFENTLICHUNG DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION DIENST AUSSCHLIESSLICH DER INFORMATION. SIE DARF WÄHREND EINES WAHLKAMPFES NICHT ALS WAHLWERBUNG VERWENDET WERDEN.

# Tourismus für Alle ermöglichen

Gute Rahmenbedingungen für Tourismus

NACHHALTIGER FORTSCHRITT



**SPD**  
BUNDESTAGS  
FRAKTION